

Ulmer Vereinstagung »Barockkunst und Rhetorik«

Vom 28.–31. Mai findet in Bamberg eine Fachtagung des Ulmer Vereins statt, die sich mit Bildkunst und Baukunst des Barock beschäftigen wird.

Bildende Kunst und Architektur des Barock sind, ebenso wie die barocke Wortkunst, stark durch Gattungs- und Modusnormen bestimmt. Und: ihre Wirkung auf die verschiedenen möglichen Betrachter/innen wurde sorgfältig vorausbedacht und geplant. Die methodische Orientierung der Tagung am System der Rhetorik wird dem Rechnung tragen. Neben den Produktionsbedingungen barocker Architektur, Plastik und Malerei sollen auch ihre Wirkungsweisen auf zeitgenössische und heutige Betrachter/innen diskutiert werden. Vorläufig sind zwei Ortstermine geplant: in Vierzehnheiligen und Pommerfelden.

Eine vorläufige Liste der Referenten ist im Rundbrief 1/87 veröffentlicht. Die genaue Tagesordnung wird Mitte bis Ende April verschickt, ihr wird ein Verzeichnis preisgünstiger Übernachtungsmöglichkeiten beigelegt. Anmeldungen möglichst bald an: Dr. Gabi Dolff-Bonekämper, Blaihofstr. 4, 7400 Tübingen 9, Tel. (070 71) 8 39 48.

Dia-Schauen

Die »AV-Akademie« in München, eine Einrichtung einer freien Produzentengruppe, in der Regie von Dr. Julien Biere, hat die zweiten Münchner Tonbildtage organisiert. Ähnlich wie in einem Filmfestival führten eine Anzahl von Produzenten Dia-Schauen durch. Neben Experimenten und viel üblicher Spielerei mit Finessen, erschienen sprachlich sorgfältig gemachte Tonbildfilme wie »Der Todesmarsch der ungarischen Juden von Mauthausen nach Gunkskirchen« von Peter Witz. Das Medium dürfte den Kunsthistoriker vor allem deshalb interessieren, weil es in der Detailauflösung dem Videofilm weit überlegen ist, im Prinzip geringe Kosten verursacht und

Nachrichten

sich in gewisser Weise sogar filmisch handhaben läßt. Die Akademie veranstaltet auch Sommer-Kurse in der Toskana.

Adresse: AV-Akademie München, Untertaxeweg 142, 8035 Gauting. Literatur: Julien Biere (Hg.), Ton und Dia. Ein Handbuch zur Medienarbeit. (Jugenddienst-Verlag) Wuppertal 1983, 205 S., viele Abb. 32 DM.

archithese

Der Schweizer Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI) und der Arthur Niggli Verlag Teufen haben den beiden Redakteuren der Architektur-Zeitschrift ›archithese‹, den Kunsthistorikern Martin Steinemann und Irma Nosedá gekündigt. Ihre Arbeit befrage die Objekte und setze sich mit ihrem Kontext auseinander. Aus Protest haben mehrere Korrespondenten ihren Rücktritt erklärt, u. a. Stanislaus von Moos, der Gründungsredakteur der Zeitschrift, Lucius Burckhardt, Jan Stock und Julius Posener. Die ›Kritischen Berichte‹ haben Irma Nosedá eingeladen, im Beirat der Zeitschrift mitzuwirken.